

abenteuer
philosophie

abenteuer philosophie

Magazin für praktische Philosophie



D € 9,70 / A € 9,70 / CH SFr. 15,50

Ausgabe 02
April – Juni 2024
Nr. 176

THINK GREEK:
Eine Kolumne
von C. Quarch



Kommen wir noch auf einen **grünen** Zweig?

Philosophische Perspektiven

FRED LUKS
Ökonomie der
Großzügigkeit

EINHEIT IN DER VIELFALT
Unsere Zukunft
ist neu zu denken

HEITERKEIT
Wie wir sie
erlangen

Lust auf mehr Abenteuer?

Holen Sie sich **abenteuer philosophie** – das Magazin für praktische Philosophie – als Abo 4 x im Jahr für nur € 29, bequem nach Hause!



Jahresabo: Gönnen Sie sich 4 Abenteuer im Jahr: 4 Magazine zum Preis von € 29 (1 Jahr)

Geschenkabo: Machen Sie Ihren Freunden ein Geschenk. Die Zustellung endet automatisch nach vier Ausgaben.

Schnupperabo: 2 Magazine zum Preis von € 14
Alle Abos zzgl. Versandkosten.

Versandkosten:

innerhalb von Österreich € 4
nach Deutschland und in die Schweiz € 8
übriges Europa € 9,
in andere Länder auf Anfrage (wir verrechnen die tatsächlichen Portokosten)
„Auf ins nächste Abenteuer!“

www.abenteuerphilosophie.com/abo

vertrieb@abenteuerphilosophie.com oder +43(0)676 311 80 31

Liebe Leser!

Wir verwenden Naturpapier aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung in Österreich für den Innenteil unseres Magazins. Die Umwelt liegt auch uns am Herzen.



Liebe Leserin, lieber Leser!

Den täglichen Konsum von Tages- und Wochen- und sonstigen Zeitschriften kann ich mir nicht abgewöhnen. Ich will es auch nicht – obwohl ich mir öfters die Frage gestellt habe, ob dies aufgrund des Negativ-Bombardements, dem man wehrlos ausgeliefert ist, nicht sinnvoller wäre. Ich kam zum Schluss, dass „nein“. Erstens will ich über den allgemeinen Diskurs informiert sein. Und zweites habe ich die Wehrlosigkeit hinterfragt und sie durch Reflexion ersetzt. Am Ende jedes Artikels reflektiere ich eine kurze Zeit darüber: Mit welcher Absicht wurde er geschrieben? Inwiefern hat er mich bereichert?

Und vor allem, mit welchem Begriff oder welcher Idee würde ich ihn zusammenfassen?

Wenn ich wiederum eine Synthese all der Begriffe mache, dann stechen mir ein positiver und ein negativer ins Auge. Eher positiv ist die Vielfalt: an Meinungen, Parteien, Interessen, Ethnien, Kulturen, Religionen und sogar Geschlechtern. Definitiv negativ ist die Spaltung: bei Meinungsverschiedenheiten, Parteien, Interessen, Ethnien, Kulturen, Religionen und auch Geschlechtern.

Somit stehen wir vor einer der größten Herausforderungen unserer Gesellschaft: Wie können wir Einheit inmitten dieser Vielfalt finden? So dringend diese Frage in einer zunehmend gespaltenen Gesellschaft ist, so sehr ist die Philosophie in der Lage und daher auch aufgefordert, Antworten zu geben.

Einheit in der Vielfalt: Die Herausforderung unserer Zeit

In Hegels Werk finden wir die Vision einer Philosophie, die dazu berufen ist, alles Wissen zu ordnen und zu verbinden. Seine Idee des dialektischen Prozesses, in dem Gegensätze aufgehoben werden, führt uns zu einem Verständnis von Einheit in der Vielfalt. Für ihn ist jede Erkenntnis nur ein Teil eines größeren Ganzen, und es ist unsere stetige Aufgabe, diese Teile zu einem umfassenden Bild zu vereinen.

Dies erinnert an die drei Grundsätze, deren Ursprung sich im Dunkel der Geschichte von Schulen der Philosophie verliert, die jedoch heute auch von der Schule der Philosophie Neue Akropolis hochgehalten werden: Erstens die „Würde des Menschen“, dass wir trotz unserer Unterschiede eine gemeinsame Menschlichkeit teilen. Dass wir als Menschheit insgesamt eine Einheit in der Vielfalt sind. Zweitens das vergleichende Studieren der „kulturellen Vielfalt“, damit wir in den verschiedenen Lebensweisen und Traditionen die gemeinsamen Ursprünge und Finalitäten entdecken. Und drittens die „philosophische Suche“, die uns zu unserer eigenen Wesenseinheit führt, indem sie unsere vielfältigen Persönlichkeitsanteile und Bestrebungen harmonisiert.

In den westlichen Ländern werden derzeit die Gegensätze hervorgehoben und damit die Gesellschaft in immer kleinere Einheiten gespalten. Im sogenannten globalen Süden werden die Gegensätze mehr und mehr gewaltsam „vereinheitsbreit“. Aus philosophischer Perspektive liegt der wirkungsvollste Ansatz einer besseren und nachhaltigeren Welt im alten hermetischen Konzept einer Harmonisierung der Gegensätze.

Auf zur Einheit in der Vielfalt!

Ihr Hannes Weinelt
Chefredakteur

Inhalt

Kommen wir noch auf einen grünen Zweig? Philosophische Perspektiven

PhiloSpirit

12

Mit Mutter Erde zusammenleben
Der „Große Wandel“ zu einem
neuen Natur und Weltverständnis

17

Zum Nachdenken
Die Natur liebt Vielfalt ...

18

Die Natur unseres Denkens –
Und wie wir über die Natur denken

PhiloSociety

22

Einheit in der Vielfalt
Unsere Zukunft ist neu zu denken

26

Unsichtbares Leben im Urwald
Urwald Rothwald, UNESCO
Weltnaturerbe im Wildnisgebiet
Dürrenstein-Lassingtal in Österreich

31 **LifeSTYLE**

What good shall I do this day?



PhiloScience

32

Der sanfte schottische Riese
David Hume und seine Anleitung
zu einem guten Leben

35 **Zum NACHdenken**
Die Herrlichkeit der Welt

36

**ΘHINK GREEK (13): DENKEN
LERNEN MIT DEN ALTEN GRIE-
CHEN: AUTARKEIA**
Die Tugend des Wirtschaftens

38 **INTERVIEW**

Ökonomie der Großzügigkeit
Ein positiver Weg in die Zukunft

12

**Mit Mutter Erde
zusammenleben**
Der „Große Wandel“ zu
einem neuen Natur und
Weltverständnis

36

Kolumne
Christoph Quarch



22

**Einheit
in der Vielfalt**
Unsere Zukunft ist
neu zu denken



—
HAUPTTHEMA:
Artikel über neue
PERSPEKTIVEN
auf den Seiten
7, 12, 18, 22, 26, 36,
38, 52, 70 und 74
—

Besuchen Sie uns online: www.abenteuerphilosophie.at ↗

PhiloArt

42

**Auftreten auf des Tigers
Schwanz**

Das I Ging und die Charakterbildung

44

**Gottes ist der Orient, Gottes
ist der Okzident**

Goethes „West-östlicher Diwan“
und die Geschichte
seiner Entstehung

50 EINBLICK

Freude, schöner Götterfunken

Die neunte Sinfonie von Ludwig
van Beethoven

51 PhiloPHOEM

Musik der Welt

PhiloSophics

52 LebensKUNST

Geschenk des Himmels

Wie wir Heiterkeit erlangen

56 Buchvorstellung

Warum singt ein Philosoph?

57 Zum NACHdenken

Das Universum – Unser Schicksal

58 PhilosophischREISEN

**Durch das Kulu-Tal und über den
Rohtang-Pass**

Die „Sonnenseite“ und die Eisriesen
des Himalaya

64 SYMBOLISCHES

Das Schöne und das Biest

Symbolik des Drachen



52 Kein Geschenk des
Himmels – Wie wir zu
Heiterkeit gelangen

70 GesundSEIN
Seid umschlungen, Millionen!
Warum wir Vielfalt brauchen

72 PhiloSTORY
Die Blinden und der Elefant

74 Eine Frage noch
Wie kann Denken die Welt
verändern?

38 INTERVIEW mit Fred Luks
Ökonomie der Großzügigkeit
Ein positiver Weg in die Zukunft



Photo © Christina Häusler (Fred Luks); Adobe Stock: 557083387 by mech

- 2 Abo Service
- 3 Editorial
- 6 Contributors
- 7 Ein Gedanke
- 8 Good News
- 10 Erlesenes
- 49 PhiloPraxis
- 66 Rätsel & Spaß
- 67 Tag der Erde
- 68 Leserbrief
- 75 Vorschau

Contributors

Mitwirkende dieser Ausgabe



LAMIJA KOCAN,

geboren und aufgewachsen in Sarajevo (Bosnien und Herzegowina). Sie ist für die ästhetische Gestaltung von **abenteurer philosophie** verantwortlich. Sie absolvierte die High School of Applied Arts, machte ihren Abschluss an der American Academy of Modern Arts im Fach Grafikdesign und absolviert derzeit den Masterstudiengang Interaction Design an der FH Joanneum. Nach Graz kam sie wegen der Liebe: zu ihrem Partner und zu der Stadt der Jugend und des Designs, die sie als ihr neues Zuhause empfindet.



FRED LUKS

ist Forscher, Publizist und Redner. Er studierte in Hamburg und Honolulu Volkswirtschaftslehre und beschäftigt sich in Forschung, Lehre und Management mit Zukunftsfragen. Er unterstützt Organisationen in Sachen Nachhaltigkeit und Transformation. Zu seinen beruflichen Stationen gehören die Leitung eines interdisziplinären Forschungsprojekts, eine Gastprofessur an der Universität Hamburg, die Tätigkeit als Nachhaltigkeitsmanager eines großen Unternehmens und der Aufbau und die Leitung des Kompetenzzentrums für Nachhaltigkeit an der Wirtschaftsuniversität Wien. **abenteurer philosophie** lernte er beim Philosophicum Lech 2023 kennen.
<https://fredluks.com/fredluks/>



HELMUT KNOBLAUCH

geboren in Graz, ist Professor an der TU Graz für Wasserbau und Wasserwirtschaft. Er war schon immer begeistert von Technik und Philosophie, von jeder Naturerscheinung und dem dahinterliegenden Sinn – ständig auf der Suche nach Harmonie in der Welt. Er war über zehn Jahre stellvertretender Chefredakteur von **abenteurer philosophie** und half mit, den Verlag Filosofica ins Leben zu rufen. Nebenbei schrieb er für **ap** an die 100 Artikel zu den unterschiedlichsten Themen: Einer seiner Schwerpunkte ist philosophische Kampfkunst.

CONTRIBUTORS